

Betreff: Aufforderung zur Stellungnahme zum Beschluss "Forderung bundesweites Verbot von sexistischer, diskriminierender und frauenfeindlicher Werbung"

Sehr geehrte Frau Ebeling,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 26. Oktober 2015 mit der Bitte um eine Stellungnahme der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) zur Forderung eines bundesweiten Verbots von sexistischer, diskriminierender und frauenfeindlicher Werbung.

Die ADS setzt sich gegen rassistische Diskriminierung oder Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität ein. In der Auseinandersetzung mit Diskriminierungen sieht die ADS auch die Problematik von diskriminierenden Darstellungen und Äußerungen in der Werbung und kann die Forderung der Bundeskonferenz kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen ideell unterstützen.

Im Namen der Leitung der ADS, Christine Lüders, bitten wir hiermit jedoch um Ihr Verständnis, dass sich die ADS als staatliche Stelle nicht öffentlich für ein Verbot aussprechen kann.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A.
Charlotte Kastner
Referentin

Referat Forschung
Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

Besucheranschrift: Kapelle-Ufer 2, 10117 Berlin
Postanschrift: Glinkastraße 24, 10117 Berlin